STIFTUNG KÜSTEN-SCHUTZ SYLT

Syltschützer.

Mitteilungen
5/23

Rantem Inge
in guten Jahren

co: sylt-picture.de

Wird es nun Heiß werden bei uns ?

Seit vielen Jahren gibt es zu der Wetterentwicklung in unserer Region Voraussagungen. Es sind Bewertungen von Messergebnissen und Ableitungen von Wahrscheinlichkeiten. Diese Vorhersagungen sind erstaunlich genau, auch die Wettervorhersagungen sind genauer geworden. Das ist möglich geworden, weil die Datenmenge, die ausgewertet werden kann, sehr viel umfangreicher geworden ist. Dazu kommt, dass die Auswertung der Datenmenge mit Hilfe der EDV-Technik schneller möglich ist. Die Wissenschaftler, die die Wetter-entwicklung in unserem Lebensraum beobachten und bewerten, haben vor vielen Jahren schon gewarnt, dass die Temperaturen in unserem Lebensraum steigen werden. Heute können wir auch spüren, dass sich die Wetterentwicklung verändert.
Leider ist es so, dass die Warnungen, die von Wissenschaftlern geäußert werden, nicht so gerne ernst genommen werden. So wird die reale Erhöhung des Meeresspiegels nicht wahr genommen. „Man kann das ja kaum sehen.“ Und das ist wohl die Ursache der unterschiedlichen Betrachtung:

Die Wissenschaft erzeugt genaue Messergebnisse, der allgemeine Betrachter nimmt nur die Dinge wahr, die er zufällig sieht. So entstehen sehr unterschiedliche Wahrnehmungen.

Dazu kommt eine Menge an Informationen, die uns aus allen Teilen der Welt erreicht. Das sind Nachrichten oder News, die über alle möglichen „Kanäle“ zugespielt werden. Es ist kaum möglich, diese Datenmenge aufzunehmen oder zu sortieren. Eine Unterscheidung, ob die Meldung „wahr“ ist oder man an eine „Fälschung“ gelangt ist, kann ein ungeübter Betrachter kaum feststellen. Wir müssen uns somit nach Medien umschauen, denen man „vertrauen“ kann. Allein das ist eine mühevolle Arbeit, auf den Zufall kann man sich dabei nicht verlassen.
Der Wirrwarr an Informationen, der uns „umspielt“, ist heißer als die Entwicklung des realen Klimas. Man muss mit der Suche nach vertrauenswürdigen Medien beginnen, dann erst kann eine sachgerechte Bewertung von Informationen stattfinden.

Frühjahrsdeichschau 2023

Die Deichschauen sind stets ein besonderes Ereignis. Selten kann man soviele Fahrzeuge gleichzeitig auf den Deichwegen fahren sehen. Früher fuhr man mit Pferd und Wagen. Da dauerte die Deichschau auch etwas länger…
Bei der Deichschau soll festgestellt werden, ob die Deiche „wehrhaft“ sind. Schadhafte Stellen werden im Protokoll vermerkt und es wird eine Schadensbeseitigung organisiert.
Bei der Deichschau im Frühjahr 2023 wurde ein Schaden protokolliert, der wohl schon etwas länger vorhanden ist. Es ging um den „Rantum Damm“. Damit ist der 5 m hohe Wall um die Rantum Inge herum gemeint.
Dieser Wall entstand nach einer Initiative von Rantumer Bürgern im Jahre 1982. Man hatte zu der Zeit keinen Deich um die Rantum Inge herum. Bei jeder größeren Sturmflut stand der Osten des Ortes Rantum „Land unter“
Die Initiative der Rantumer hatte das Ziel, einen Schutzwall zu errichten und die Ortslage im Osten vor den Fluten zu schützen.
Rantumer Bürger hatten Spenden gesammelt. Die Landesregierung hatte dem Plan zugestimmt und finanziell unterstützt. Von der Deutschen Bauwirtschaft wurde eine Initiative gestartet, in dessen Rahmen viele LKW auf die Insel gefahren kamen um Sand für den Damm zu bringen. Aus der Gemeinde Westerland wurde schwerer Kleiboden angeliefert, der in Westerland bei Straßenbau Maßnahmen anfiel und zu entsorgen war. Die Anlieger an der geplanten Deichlinie hatten dieser Maßnahme zugestimmt. Einen Grunderwerb der Deichgrundstücke gab es damals nicht. Die Maßnahme gelang und man war froh, diesen unüblichen „Rantum Damm“ geschaffen zu haben.

Im Protokoll der Frühjahrsdeichschau 2023 findet sich jetzt eine Notiz, dass der Damm nicht gesichert und in einem schlechten Zustand ist. Eine Verbesserung des Zustandes wird gefordert. Die Bauten auf dem Damm werden bemängelt. Man hatte bei der Entstehung des Rantum Dammes, vereinbart dass die Grasmahd des Dammes möglichst durch Schafbeweidung erfolgen sollte. Es fand sich aber kein Schafhalter, der dazu bereit war. Die Grasmaht wurde dann durch den Baubetrieb des LKN erledigt. Weitere Pflege des Dammes erfolgte nicht. Gegen die Entstehung von Gartenbauten auf dem Damm wurde nicht vorgegangen.
Es ist nun dringender Handlungsbedarf nötig! Wir werden beobachten wie sich dieser Zustand entwickelt.

Ein Satz noch zum Schluss:
Es wird wärmer werden bei uns und auch der Meeresspiegel wird steigen:
Nicht gleich, aber immer ein bisschen mehr.
Wir werden es nicht sofort merken.

Eine Spende für den Schutz der Küste
Es wäre schön.

Senden Sie eine Überweisung mit Ihrer Anschrift, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können

Sylter Bank

IBAN: DE61 2179 1805 0000 3663 66
BIC: GENODEF1SYL

Stiftung Küstenschutz Sylt

Geschäftsstelle: Gemeinde Sylt - Amt für Umwelt und Bauen - Landschaftszweckverband Sylt - Hebbelweg 2-4 25980 Sylt/Westerland
Telefon: 04651 851-400 - E-Mail: ruth.weirup@gemeinde-sylt.de - www.stiftung-kuestenschutz-sylt.de - www.syltschuetzer.de

Syltschützer.